

Wirtschaft

Die jungfreisinnigen köniz stehen für eine liberale Wirtschaftspolitik und sprechen sich für möglichst wenig staatlichen Einfluss aus. Zu viel Bürokratie und ineffiziente staatliche Regulierung dürfen den Unternehmer/innen das Leben nicht schwer machen. Die jungfreisinnigen köniz sind der Überzeugung, dass durch hohe Steuern das Unternehmertum und der Gründergeist geschwächt wird und der Standort im Steuerwettbewerb benachteiligt wird. Obendrauf verhindern hohe Steuern und Abgaben die Forschung, Innovation und somit auch Investitionen. Zudem ist eine nachhaltige Staatsfinanzierung von grosser Bedeutung, um auf eigenen Beinen stehen zu können und um die junge Generation zu entlasten. Die jungfreisinnigen köniz setzen sich ferner für die Schaffung von Arbeitsplätzen ein und wollen, dass die ganze Bevölkerung, allen voran die junge Generation, eine Perspektive hat. Die Politik ist verantwortlich, gewerbefreundliche und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen zu schaffen. Schliesslich profitieren alle von einer florierenden Wirtschaft.

Was wir in der Gemeinde Köniz fordern:

- Eine Schuldenbremse, um die hohe Verschuldung der Gemeinde einzudämmen. Momentan belaufen sich die Schulden auf über 230 Millionen Franken.
- Eine effiziente und schlanke Verwaltung, welche sich an betriebswirtschaftliche Grundsätze hält und die Wirtschaftsfreiheit der einzelnen Individuen nicht einschränkt.
- Die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten. Die jungfreisinnigen köniz sind der Überzeugung, dass das Ladenschlussgesetz ein hinfälliger Eingriff in die Marktwirtschaft ist. Unternehmer/innen sollten unabhängig vom Staat entscheiden können, wann die Öffnungszeiten sind. Zudem privilegiert das Ladenschlussgesetz ausgewählte Betriebe (z.B. Tankstellenshops, Bahnhofsläden).
- Tiefere Steuern. Im Kanton Bern belegt die Gemeinde Köniz mit einem Steuerfuss von 1.49 einen mittelmässigen Platz. Um die Familien zu entlasten und die Gemeinde attraktiver für natürliche und juristisch Personen zu machen, wird langfristig ein Steuerfuss von 1.40 angestrebt.

Köniz, 12. September 2016